

Agenda

Heute Donnerstag

St. Gallen

Räumungsverkauf, 8.00–18.00, Jakob Schlaepfer, Fürstenlandstrasse 99

Altstadtrundgang, 11.30, Treff: Tourist Information, Bankgasse 9

Kinder helfen Kindern, Päckliaktion für Moldawien, 11.30–16.30, Marktplatz

Handstickmaschine in Aktion, 12.00–17.00, Textilmuseum

Katholiken und Protestanten, Stadtwanderung mit Walter Frei und Charlie Wenk, 14.30, Treff: Kirche St. Mangen

Dominik Rüegg, Vernissage, 18.00, Projektraum 4½, Lämmlisbrunnenstrasse

Der Radscha, die Hände voller Smaragde, Vernissage Ausstellung Felix Sticker, 18.30, Architekturforum Ostschweiz (Lagerhaus)

Easy Job – Liädärligi Gschichtä mit Küttel Benz, 19.00, Militärkantine

#ME (Ego Reloaded) – eine Ausstellung über das Selbst, Vernissage 19.00, Kunstraum Nextex

Don Camillo & Peppone, Musical, 19.30, Theater St. Gallen

Liebst du mich?, Schlager mit Sabrina Sauder, 19.30, Kathedrale, Chorraum

OM-Chanting, Harmonie für Körper, Geist und Seele, 19.30, Offenes Haus, Greithstrasse 8

Isabell Faust – Andreas Staier, Meisterzyklus-Konzert mit Sinfonieorchester, 19.30, Tonhalle

Blues & Swing Night mit Nina Fleisch, Tony Heidegger, Hector Ceravolo und Andy Leumann, 19.30, Restaurant Bierhof

Ein Garten für Vögel – Wellness für unsere gefiederten Freunde mit Manuel Bühler, 19.30, Botanischer Garten

Nöies Zöigs, Liederkabarett mit Frölein Da Capo, 20.00, Kellerbühne

Tango, Practica, mit Rafael Herbas, 20.00–22.00, Tangoschule, Tschudistrasse 43

Europa hassen – Rechtspopulismus in Europa, Erfreuliche Universität mit Damir Skenderovic, 20.15, Palace

Ein kleines Konzert #73: Thayer Sarrano, Desert-Rock, 21.00, Grabenhalle

Jukebox, 1990er-Hits bis heute, 22.00, Elephant-Club

Morgen Freitag

St. Gallen

Bauernmarkt, 7.30–13.00, Marktplatz

Räumungsverkauf, 8.00–18.00, Jakob Schlaepfer, Fürstenlandstrasse 99

Romeo und Julia, Jugend-/Familienkonzert mit dem Sinfonieorchester, 10.00, Tonhalle

Altstadtrundgang und Textilmuseum, Führung, 11.30, Treff: Tourist Information, Bankgasse 9

Handstickmaschine in Aktion, 12.00–17.00, Textilmuseum

Stille am Mittag, Meditation, 12.15–13.15, Kirche Halden

Konfessionell oder bürgerlich? mit Stadtarchivar Marcel Mayer, 13.00, Kantonsbibliothek, Notkerstrasse 22

Freitagsgespräch mit Künstler Jehad Mousa, 16.30, GBS, Demutstrasse 115

Brausilvester, ab 18.00, Kirche St. Leonhard

Etwas gefunden? 50 Jahre Kantonsarchäologie, Vernissage der Ausstellung, 18.30, Historisches und Völkerkundemuseum

Tröckneturm, Führung mit der EVP, 18.45, Areal der Burgweier

Zeitgespinste, Ausstellung Esther Rütthemann, 19.00–21.00, Galerie Träumereien

Torturada, Vernissage Installation Alfons K. Zwicker, 19.30, Keller der Rose, Gallusstrasse 18

Le nozze di Figaro, Oper, 19.30, Theater St. Gallen

A-Synth, filmische Retrospektive, 19.30, Palace

Wurst & Tanz, 19.30, Grabenhalle

Nöies Zöigs, Liederkabarett, mit Frölein Da Capo, 20.00, Kellerbühne

Drei Mal Leben, Schauspiel, 20.00, Theater Parfin de siécle

Altfrentsch, Stübete mit Giigämaa, 20.00, Kaffeehaus, Linsebühlstrasse 77

Hamlet – Lok, Tanz, Schauspiel und Musik, 20.00, Lokremise

Kriya-Yoga, Vortrag und Meditation, 20.00, Yoga in der Altstadt, Bleichstrasse 11

DJ Gin Lennon, Postpunk/Britpop/Indie/Psyc, 20.30, Bar/Kafé Oya

Milonga, Tango mit DJ, 21.00, Club Tango Almacén (Lagerhaus)

Freundeskreis, Open Format, 22.00, Paul-Club, Bahnhofstrasse 15

Reggaeton Deluxe, Reggaeton/Urban, 22.00, Elephant-Club

90is-Throwback, 90is/Hip-Hop/Eurodance, 23.00, Trischli-Club

Auf den Spuren von Indiana Jones

Archäologie Eine Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum widmet sich den Archäologen im Wandel der Zeit. Von den früheren Abenteurern und Schatzsuchern bis zu den seriösen Wissenschaftlern von heute.

Roger Berhalter
roger.berhalter@tagblatt.ch

Der Mann mit Hut und Peitsche begegnet einem schon beim Betreten der Ausstellung. Ein Film zeigt, wie sich ein junger Mann im Zeitraffer in Indiana Jones verwandelt. Die Hollywood-Figur hat das allgemeine Bild des Archäologen geprägt: Ein Abenteurer, der auf eigene Faust im Dschungel nach Schätzen und verschollenen Artefakten sucht.

So weit das Klischee. Wie die Wirklichkeit aussieht, zeigt ein weiterer Film im Zeitraffer: Der Archäologe von heute trägt nicht mehr Hut und Peitsche, sondern Sicherheitsschuhe, orange Weste und Helm. «Archäologie ist eine seriöse Wissenschaft geworden», sagt Daniel Studer, Direktor des Historischen und Völkerkundemuseums. Sein Museum ist das Mutterhaus der Kantonsarchäologie. «Wenn etwas Interessantes ausgegraben wird, dann landet es schnell bei uns», sagt Studer. Deshalb ist es nur naheliegend, dass der runde Geburtstag der Kantonsarchäologie hier gefeiert wird: Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Kantonsarchäologie eröffnet morgen Freitag die Sonderausstellung «Etwas gefunden?».

Vadian schrieb als Erster von Skeletten

Spektakuläre neue Funde sind in der Ausstellung aber nicht zu sehen. Das ist laut Kuratorin Sarah Leib auch nicht die Idee: «Wir legen den Fokus auf die Forscher und begeben uns sozusagen auf Spurensuche nach diesen wahren Helden der Archäologie.» Und das ist eben nicht Indiana Jones, sondern zum Beispiel sein reales Vorbild, der hawaiianische Forscher Hiram Bingham, der zwischen 1911 und 1913 die Ruinenstadt Machu Picchu in Peru freilegte. Oder der Schweizer Jean Louis Burckhardt, der Anfang des 19. Jahrhunderts unter Lebensgefahr den Orient bereis-



Helden in Schwarz-Weiss: Blick in die neue Ausstellung im Historischen Museum. Bild: Hanspeter Schiess

te – als falscher Scheich mit Bart und Turban getarnt.

Diese zwei Beispiele verdeutlichen: Die Ausstellung zum 50jährigen Bestehen der Kantonsarchäologie geht weit über St. Gallen hinaus und umfasst nicht nur 50 Jahre, sondern mehrere Jahrhunderte, von 1485 bis

heute. Im Vordergrund stehen aber dennoch die hiesigen Helden. Beispielsweise der St. Galler Stadtvater Vadian, der 1549 in seinen Chroniken von Silberkleinod, Gebeinen und seltsamen Gemäuern schrieb. Es sind die ältesten bekannten Fundmeldungen aus dem Kanton; die Ori-

ginaldokumente sind in einer Vitrine zu sehen.

Wie im Zeitraffer zeigt die Ausstellung, wie sich die Archäologie von der Raubgräberei allmählich zur systematischen Wissenschaft entwickelte. Doch wie improvisiert die Forscher noch bis weit ins 20. Jahrhundert hin-

ein arbeiteten, beweisen Ausstellungsstücke zu den Ausgrabungen am Montlingerberg: Von der Ovomaltine-Dose bis zur Zigaretten-Schachtel benutzen Archäologen fast alles, um ihre Funde aufzubewahren. Die erste Heldin taucht erst 1952 in der Ausstellung auf. Es ist die bekannte Schweizer Burgforscherin Franziska Knoll-Heitz.

Mit Rucksack und Kopftuch

Die St. Galler Kantonsarchäologie wurde 1966 gegründet. Unter anderem deshalb, weil der Bauboom einsetzte und immer mehr gegraben wurde. Benedikt Frei leitete die Abteilung bis 1970, danach wurde Irmgard Grüninger die erste vollamtliche Kantonsarchäologin. Mit Rucksack und Kopftuch war sie auf Grabungsstätten anzutreffen, und bis 1999 betreute sie auch die Dauerausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum. Seither leitet Martin Schindler die Kantonsarchäologie. Auch er verzichtet auf Hut und Peitsche und ist mit oranger Weste unterwegs. Die St. Galler Realität sieht eben anders aus als ein Hollywood-Film.

Begleitprogramm

Die Vernissage der Ausstellung «Etwas gefunden? – 50 Jahre Kantonsarchäologie» findet morgen Freitag, 18.30 Uhr, im Historischen und Völkerkundemuseum statt. Die Ausstellung dauert bis 2. April und wird mit Führungen, Vorträgen und Workshops ergänzt. Die erste Führung mit Kuratorin Sarah Leib findet am kommenden Sonntag, 11 Uhr, statt. Jeden Sonntag im Oktober, jeweils 13–16 Uhr, gibt es zudem Kinder-Archäologie-Nachmittage: Kinder ab sechs Jahren können im Innenhof nach Fundstücken graben. (rbe)

www.hvmsg.ch

Prosit Braujahr

Brausilvester In der Kirche St. Leonhard wird ab morgen Freitag Bier getrunken. Regionale Brauereien läuten mit Degustationen das neue Produktionsjahr ein.

Sie liegen seit geraumer Zeit im Trend: Die Kleinstbrauereien und ihre Nischenprodukte. Vor allem das sogenannte Craft Beer, also unabhängig von grossen Konzernen in Handarbeit gebräutes Bier, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Morgen Freitag, 18 Uhr, und übermorgen Samstag, 16 Uhr, feiern just diese Mikro-, Craft-, Klein- und Mittelbrauereien zum zweiten Mal in der Kirche St. Leonhard den Brausilvester. Damit schliessen sie das alte Braujahr ab und läuten das neue ein.

Ein Gegenpol zum Festgelage

Am Brausilvester stehen gemäss den Veranstaltern nicht etwa das Konkurrenzdenken oder der Konsum im Vordergrund, sondern das Miteinander. «Die Brauereien inszenieren den Silvester zusammen im Sinne der

Braukunst und der Biervielfalt als eine Braufamilie», heisst es in einer Mitteilung. Mit Präsentationen von Bierneueheiten und zahlreichen Degustationsmöglichkeiten sehen sich die Veranstalter nicht als Bierfest mit Partystimmung, sondern als Degustations-Event. Der Brausilvester soll also auch ein Gegenpol zu den derzeit stattfindenden Oktoberfesten sein. Dabei wird auf Ausgefallenes und Spezialitäten aus der Region gesetzt. Ob Bier-Cocktails, exotische Importbiere oder Mer-

chandising: An den Ständen der insgesamt 23 teilnehmenden Ostschweizer Brauereien findet der Bierliebhaber, was er begehrt. Zu den Teilnehmern gehören grössere Brauereien wie Schützengarten, Locher oder Freihof, aber auch kleinere wie die Black Deer Brewing und die Barfuss-Brauerei. Neben den üblichen Degustationen werden dieses Jahr auch sogenannte Tastings durchgeführt. Dabei wird den Besuchern des Brausilvesters vertieftes Wissen über Bier vermittelt. Diese «Tastings» stehen vor allem angemel-

deten Firmen und Gruppen offen, jedoch können sich auch einzelne Besucher vor Ort kurzfristig einschreiben.

Warum das Braujahr im Herbst anfängt

Der Brausilvester markiert traditionell das Ende des alten Braujahrs und den Start der neuen Saison. Das Braujahr weicht vom Kalenderjahr ab und dauert vom 1. Oktober bis 30. September. Grund dafür ist, dass vor der Einführung von Kälteanlagen um 1870 Bier nur in der kalten Jahreszeit hergestellt werden konnte.

Der Tages-Eintrittspreis für den Brausilvester beträgt 20 Franken inklusive Degustationsmarken. Weitere Marken können am Eingang zum Preis von 1,50 Franken dazugekauft werden.

Luca Ghiselli
luca.ghiselli@tagblatt.ch

Installation im Keller der Rose

Vernissage Der St. Galler Künstler Alfons K. Zwicker präsentiert morgen Freitag, 19.30 Uhr, im Keller der Rose an der Gallusstrasse 18 seine Installation «Torturada». An der Vernissage liest Zwicker aus den Werknotizen zu seiner Oper «Der Tod und das Mädchen». Die Installation ist eine Ergänzung zur Ausstellung «Kunst-Geschichten» im Museum im Lagerhaus und bis zum 23. Oktober im Keller der Rose zu sehen. Der Eintritt kostet 15 Franken. (pd/ghi)

Universität

Heute Donnerstag

ST. GALLEN

Rechtswissenschaft: Was ist Völkerrecht? Professor Thomas Burri, 18.15, HSG 01-U123

Politikwissenschaft: Die demographische Herausforderung, Professor Silvano Moeckli, 18.15, HSG 58-022 (Tellstrasse 2)

Französisch: Houellebecq – ein Phänomen, Danielle Dahan-Feucht, 18.15, HSG 01-U121